

Anlage zur DS BR/760/2017

Informationen zur Maßnahme der
Aktivierung und beruflichen
Eingliederung gemäß § 16 Abs. 1 S. 2
SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und
5 SGB III
(Motivation, Orientierung, Vermittlung,
Eingliederung)
–MOVE–

Jobcenter Uckermark

**SGB II – Optionskommune
Landkreis Uckermark**

Stand: 18.07.2017

Zielgruppe

Die Maßnahme richtet sich in der Regel an junge Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die einen erschwerten Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben und Leistungen nach dem SGB II vom Jobcenter Uckermark erhalten.

Diese jungen Menschen, vorrangig im Bereich U25, sind entsprechend ihrer Zuordnung im SGB II gesetzlich als voll erwerbsfähig definiert. Jedoch verfügt ein nicht unerheblicher Anteil der Leistungsberechtigten in diesem Bereich weder über eine Ausbildungs- noch über eine Berufswahlreife. Sie befinden sich teils im Grenzbereich von mangelnder Selbstreflexion und Verhaltensauffälligkeiten, die sich in Form von Arbeitsverweigerung, Außenseiterrollen, Depression, kalkuliertem Zweckverhalten, Depressionen, Sucht und Aggressivität (nicht abschließend) darstellt.

Die Bildungs- und Kompetenzprofile der beschriebenen Zielgruppe offenbaren sprachliche und artikulatorische Defizite, Lernmüdigkeit und das Fehlen sozialer und arbeitsrelevanter Schlüsselkompetenzen. Die psychische und physische Belastbarkeit unter normalen Arbeits-, und Lernbedingungen ist eingeschränkt. In deren Folge werden vor allem Ausgrenzung und stetige Misserfolge als prägend erlebt. Für einen großen Teil der beschriebenen jungen Menschen haben sich die bisherigen Angebote von Orientierung und sozialer Arbeit nicht bewährt und eine Eingliederung in Ausbildung und Beruf war nicht möglich bzw. erfolglos.

Dauer und Teilnehmerzahl

Die Maßnahme beginnt zum **01.07.2017** und endet voraussichtlich zum **30.06.2018**.

Bei einer erfolgreichen Durchführung der Maßnahme ist eine **automatische jährliche Verlängerung** um jeweils 12 Monate vorgesehen, welche spätestens am 30.06.2021 endet.

Die Teilnehmerplätze in den einzelnen Losen orientieren sich an dem regionalen Bedarf der einzelnen Geschäftsstellenbereiche.

Der oben beschriebene Leistungsgegenstand ist in die nachfolgenden Lose unterteilt:

Los-Nr. 1:	Geschäftsstelle Angermünde	(10 Teilnehmerplätze),
Los-Nr. 2:	Geschäftsstelle Prenzlau	(15 Teilnehmerplätze),
Los-Nr. 3:	Geschäftsstelle Schwedt/Oder	(15 Teilnehmerplätze),
Los-Nr. 4:	Geschäftsstelle Templin	(13 Teilnehmerplätze).

Ziele sowie Umsetzung der Maßnahme

Ausgehend von sozialer Ausgrenzung, mangelnder Bildung, geringen Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, sozial negativem Interagieren und vielfach schwieriger familiärer Herkunft, ist es lediglich über eine intensive fachlich fundierte zielgruppenspezifische Betreuung, Begleitung und Entwicklung der Teilnehmenden möglich, diese zu befähigen selbstgesteuert Wege ins Ausbildungs- und Erwerbsleben zu finden bzw. zu gestalten.

Die Maßnahmeinhalte orientieren sich an der Zielsetzung „Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem“ und sollen massiv, nachhaltig und wirksam die individuelle Motivation und Orientierungsfähigkeit der Teilnehmer entwickeln, aufbauen und erweitern.

Mindestens soll erreicht werden, Vermittlungshemmnisse abzubauen, die Teilnehmer zu motivieren, zu orientieren, Tagestruktur zu vermitteln und zu trainieren und gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten aufzuzeigen, um so die Basis für weiterführende Maßnahmen oder Bildungsmaßnahmen zu schaffen.

Einen weiteren Schwerpunkt im Maßnahmeverlauf wird die Bearbeitung der flankierenden Fördereinheiten einnehmen. Die jeweilige Eingliederungsstrategie wird marktorientiert ausgerichtet und an die individuellen Interessen, Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen der Teilnehmenden angepasst. Langfristig soll die nachhaltige Vermittlung in eine Ausbildung oder in eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt durch das Erreichen einer höheren Integrationsstufe erreicht werden.

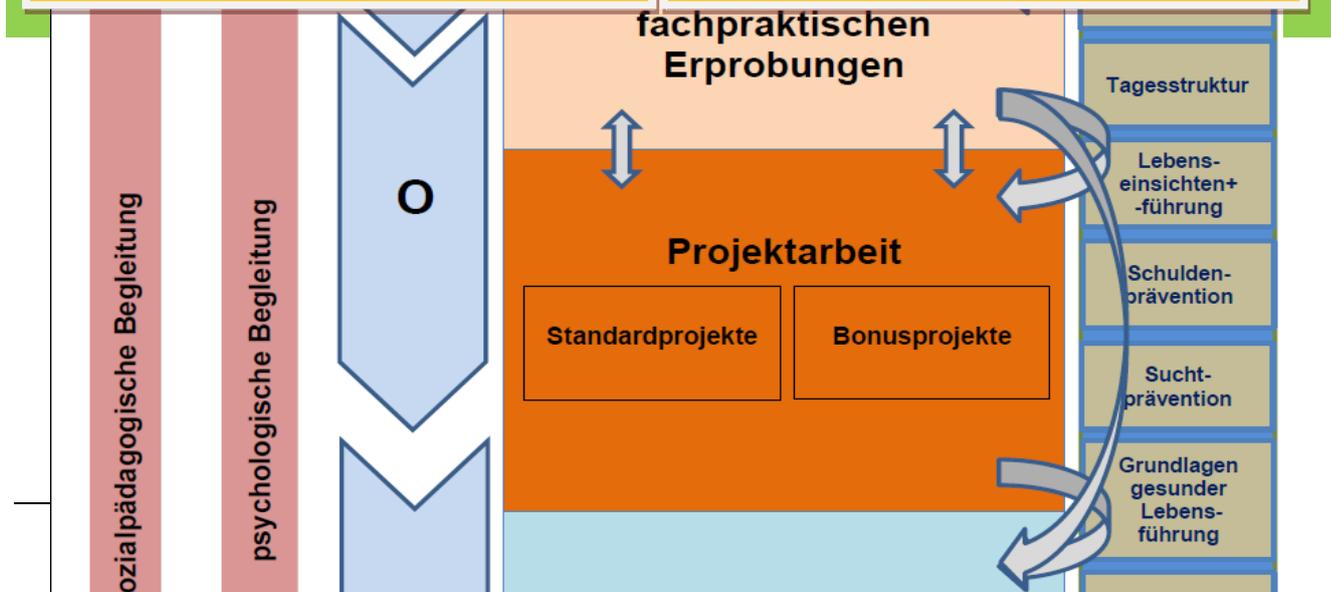
Für die praxisorientierte Umsetzung konnte im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens

für Los-Nr. 1 (Angermünde) die Uckermärkische Bildungsverbund gGmbH;
für Los-Nr. 2 (Prenzlau) der Berufsbildungsverein Prenzlau e. V.,
für Los-Nr. 3 (Schwedt/Oder) die Uckermärkische Bildungsverbund gGmbH und
für Los-Nr. 4 (Templin) die 3B gemeinnützige Bildungs GmbH

ermittelt werden.

Ziele der Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von jungen arbeitsmarktfernen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sollen insbesondere sein:

Strategische Ziele	Operative Ziele
<p>Primär:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau bzw. Entwicklung von Berufswahl- und Ausbildungsreife, ➤ Verbesserung der Integrationsfähigkeit bzw. Feststellung der (noch) vorhandenen Vermittlungshemmnisse, ➤ persönliche Stabilisierung und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer steigern zur Aufnahme einer sv.-pflichtigen Beschäftigung oder einer beruflichen Ausbildung, ➤ Analyse und Ausbau der Potentiale, ➤ Vermittlung von notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen zur Vorbereitung auf eine möglichst passgenaue Vermittlung in Arbeit bzw. dem erfolgreichen Abschluss einer beruflichen Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahme, ➤ ggf. prüfen und Erarbeitung neuer beruflicher Perspektiven, ➤ Vermittlungs- und Bewerbungsmanagement, praktische Arbeitsanteile (Erprobungen und Projekte) absolvieren, Im Rahmen der Maßnahmeumsetzung werden über verschiedenste Aktivitäten in den einzelnen Phasen die Zielstellungen und –anforderungen des Fallmanagements erarbeitet. Nachfolgend wird der theoretische Verlauf skizziert. 	<p>Primär:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherstellung einer stabilen und verlässlichen Maßnahmenteilnahme, ➤ Vermittlung und Stabilisierung einer Tagesstruktur (bspw. gemeinsame Einnahme von Mahlzeiten), ➤ Feststellung, Verringerung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, insbesondere sozialer, psychischer- und gesundheitlicher Einschränkungen, ➤ Vermittlung eines realistischen Selbstbildes, ➤ Analyse zur Feststellung der Stärken und Schwächen, ➤ Reflexion und Neuorganisation der eigenen Berufs- und Lebenswegeorientierung und –planung, ➤ Förderung von sozialen Kompetenzen, ➤ Förderung von fachlichen Kompetenzen (niederschwellige Kenntnisvermittlung), ➤ Steigerung der Motivation und berufs- bzw. ausbildungsorientierte Aktivierung ➤ Vermitteln von Schlüsselqualifikationen (wie z. B. Teamfähigkeit, soziales Verhalten in der Gruppe, das „Wir-Gefühl“ stärken und das Entwickeln von Verantwortungsbewusstsein),
<p>Sekundär:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begleitung und Stabilisierung während der ersten sechs Monate der Beschäftigung bzw. Ausbildung (Nachbetreuung), ➤ Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes; bspw. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. 	<p>Sekundär:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Case-Management bzw. Netzwerkarbeit, ➤ Fördern und Fordern der Eigenbemühungen sowie Stärkung der Eigeninitiative (Motivation), ➤ Entwicklung von Selbstvermarktungsstrategien.



Im Rahmen der Maßnahmeumsetzung werden über verschiedenste Aktivitäten in den einzelnen Phasen die Zielstellungen und –anforderungen des Fallmanagements erarbeitet. Nachfolgend wird der theoretische Verlauf skizziert.

